



BEREIT FÜR EIN NEUES

EPICOS

Odyssee (engl. Odyssey) ist ein aus dem griechischen Epos Ilias abgeleitetes Synonym und bedeutet genau genommen Irrfahrt. Hätte der Protagonist des Epos, Odysseus, seinerzeit jedoch bereits eine Sun Odyssey 349 zur Hand gehabt, wäre Ehefrau Penelope sicher mit an Bord gegangen. Die beiden hätten für viele Jahre ein feines Leben genossen, Odysseus hätte keinen Nebenbuhler meucheln müssen, die Sirenen hätten es erst gar nicht probiert und Homer hätte sich wesentlich kürzer halten können. Aus der Odyssee wäre dank Odyssey ein Traumtörn geworden.

B liebe jetzt nur noch zu klären – und das will ich im Rahmen dieses Berichts gerne machen – warum Penelope es vorgezogen hätte, mit Odysseus auf einer Sun Odyssey 349 über die Meere zu treiben, anstatt es mit ihrem Lover zu Hause. Es wäre die Nasszelle gewesen, die in der Eignerversion Frau Penelope ein „Wow“ entlockt und ihre Augen zum Strahlen gebracht hätte. Und Hand auf´s Herz, Odysseus, ein Mann mit Macht und Manneskraft, hätte sich auch nichts anderes an die Kaimauer liefern lassen, als eine Eignerversion. Denn wer braucht schon, mit einer schönen Frau wie Penelope an Bord, einen Haufen Mannen um sich. Wer das Epos gelesen hat weiss, wie schnell es geschehen kann und der Nebenbuhler kratzt an der Kojentür, hat man dem heimatlichen

Schoss nur für einen Augenblick den Rücken gekehrt. Gut, bei Odysseus war es kein kurzer Moment, sondern es waren unverzeihlich lange zehn Jahre. Hier nun eine wichtige Bemerkung am Rande: nicht jede Königin öffnet gleich Tür und Schoss, wenn ein Hengstlein mit den Hufen scharrt. Ohnehin ist das mit der Nasszelle auch nur die halbe Wahrheit. Die ganze liegt in dem Gefühl, bei der Sun Odyssey 349 zuhause angekommen zu sein, auch wenn man gerade die Hafenausfahrt passiert und für den grossen Schlag in ferne Gefilde die Segel setzt hat.





Diese zu erwartende Befriedigung ihrer emotionalen Sehnsucht nach Freiheit und gleichzeitig Geborgenheit, gebündelt in einer Einheit, die man gut und gerne Heimat bezeichnen kann, hätte die gute Frau ohne langes Zaudern veranlasst, der Dienerschaft den Befehl zum Koffer packen zu geben. Odysseus, sicher pragmatischer in seiner Denkhaltung, hätte erstens mehr auf seine Kreditkarte gesetzt, als zu viele Klamotten mit an Bord zu schleppen und zweitens sein Augenmerk auf jene Werte gelegt, die erst durch die Praxis erfahrbar sind. Also die Segeleigenschaften, die Handhabung – zumal ja ohne Personal unterwegs – den Kosten/Nutzen-Faktor usw. Eben die praktische Seite beleuchtet. Klar, nicht ohne Emotionen, aber halt doch anders. Fakt ist, Odysseus hätte nach dem ersten Probeschlag ohne zu zögern „geposchtet“. Seine wurmstichige Armada aus Holz in Zahlung gegeben, seine streitbaren Mannen zu Ackerbau und Viehzucht verdammt, vielleicht auch zu Raubzügen mit Esel, Karren und Lanze und wäre, ohne schlechtes Gewissen, auf Staatskosten mit seiner Liebsten in See gestochen.

Keine Macht der Nutzlosigkeit

Ich meine, wir sollten unseren beiden Hauptdarstellern weiterhin unsere Aufmerksamkeit schenken. Denn Odysseus ist mit so viel Segelerfahrung zweifellos Fachmann auf seinem Gebiet und weiss, wie ein Segelschiff gebaut sein muss, um, erstens ans Ziel zu kommen und um, zweitens über eine für viele Jahre problemlos funktionierende Konstruktion zu verfügen, die keine Mucken macht. Auch wenn es mal etwas länger dauert, bis man wieder in den heimatischen Hafen eindampft. Und Penelope, die darf gerne den Rang einer modernen Frau unserer Epoche einnehmen. Haben sich doch die uns Männer so wertvollen Wesenszüge unsere besseren Hälften über die Jahrhunderte kaum verändert. Ganz bestimmt nicht reduziert auf Liebreiz, Körperpflege und kulinarisches Verwöhnprogramm. Auch nicht auf: „Mausi räum' doch mal die Koje auf und bring mir ein Bier aus dem Kühlschrank“. Nein, die moderne Frau von heute denkt in Gefühlswelten und erkennt sofort, ob Vorhandenes ein Zuhause auf dem Wasser abgibt, in dem sie und auch ihr Käpt'n sich wohlfühlen. Gleichzeitig hat sie ein unbeirrbares Auge und deckt Nutzlosigkeit und verfehltes Dimensionieren ebenso schnell auf wie Einrichtungen, die dem Gütesiegel „Pflegeleicht“ nicht entsprechen. Das schätzen wir Männer!



Hochwertiges Ensemble einfach umgesetzt

Was für eine Erleichterung, denkt sich Odysseus, der es bislang gewohnt war, über eine schaukelnde Strickleiter oder über eine wackelige Gangway an Bord zu gelangen. Nichts dergleichen wird mehr gebraucht. Das Heck lässt sich manuell aufklappen und gibt eine Plattform frei, die in ihrer Grösse eine wundervolle Badeinsel mit integrierter Leiter abgibt. Gleichzeitig auch den Einstieg über Heck erleichtert. Unser Gentleman reicht Penelope die Hand, die leichten Fusses an Bord gelangt und erstmal erstaunt auf die beiden Steuerräder deutet. Mit der Angst im Nacken, dass auf dieser Yacht stets zwei Personen gleichzeitig am Rad drehen müssen.

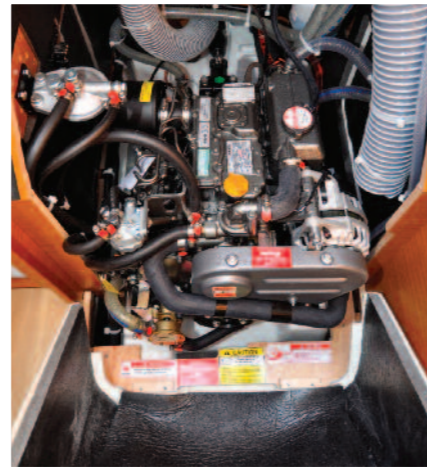


Odysseus, der nicht etwa sagt: „Weib, das verstehst du nicht“, nimmt seine Holde lediglich an der Hand und führt sie auf direktem Weg, vorbei am Cockpittisch zum Niedergang. So einfach, ohne sich an einem Steuerrad vorbei zu zwingen und über die Sitzduchten zu klettern. Jetzt versteht auch Penelope. Ohne Worte, denn ihr Gefühl sagt ihr: Das ist praktisch. Odysseus, der in diesem Zusammenhang den Hinweis auf das „fehlende“ Achterstag wohlwissend unter den Cockpittisch kehrt, freut sich über die Doppelruderanlage mit den beiden seitlichen Ruderblättern, die auf der hohen Kante präzises Steuern und entsprechend Segelvergnügen bei zünftigen Winden garantieren. Ein weiterer Nutzen der beiden seitlich angebrachten Ruderblätter stellt einen verminderten Tiefgang dar. Je nach Kielversion von Bedeutung. Drei Varianten stehen zur Auswahl.



Stabilität auch ohne Achterstag verdankt das Rigg nach achtern gefeilten Salingpaaren und einer entsprechend über die Schiffsmittle nach hinten reichenden Wanten-Anordnung. Odysseus, der erfahren hat, dass es gelegentlich alles an Segelfläche und manchmal auch mehr braucht, um vor den Sirenen flüchten zu können, erkennt sofort den segeltechnischen Vorteil dieser Konstruktion. Wenn das Segel frei von Achterstag-Hemmnissen ist, kann auch der Segelschnitt am Kopf ein anderer sein, was zu mehr Segelfläche bei gleicher Masthöhe und Baumlänge führt. Aufgefangen wird das Grosseegel bei der Sun Odyssey 349 von Lazy Bags. Unüblich, aber keineswegs zu bemängeln ist die Führung der Genua, die ohne Travellerschienen auskommt und über ein Hahnepott-System über die beiden Zentralwischen getrimmt wird. Odysseus, das Strippenziehen ohnehin gewohnt und auch seinerzeit ohne Travellerschienen ausgekommen, hat sich rasch an das System gewöhnt, dass auch in der Regatta keine Nachteile mit sich bringt.





Im Reich der Sinne

Während Odysseus mit links die Badeplattform zurück in die Senkrechte bringt, mit rechts dem 21-PS-Yanmar Diesel den zündenden Funken einverleibt, die Leinen „kappt“ und schon mal aus dem Hafen tuckert, um kurz darauf Singlehand die Segel zu setzen – weil es halt so einfach funktioniert – schenken wir Penelope unsere Aufmerksamkeit. Die derweil mit prüfendem Blick das Reich unter Deck in Augenschein nimmt. Das 10,34 Meter lange Modell 2014 hat Neuheiten aufzuweisen. Dazu zählen beispielsweise zusätzliche Stauräume unter den Sitzlehnen, die mit kleinen Schiebetürchen versehen sind. Das ist gut für die Ordnung.

Zudem lässt sich der Navigationstisch weglassen, was ebenfalls gut ist. Denn Mann und Frau leben ja nicht nur vom Navigieren alleine, und wie wir alle wissen, findet man die schönsten Häfen auch ohne GPS. Angetan ist Frau Penelope von den klaren Linien, die das Einrichtungslayout bestimmen. Auch von der Doppeltür zur Eignerkabine im Bug, die dem Arrangement im geöffneten Zustand Loftcharakter verleiht. Das gesamte Bild ist von Helligkeit, Stilsicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Materialien sowie Farben und von Geräumigkeit geprägt. Stehhöhe, eine Pantry, gross genug für den langen Törn und dennoch nicht dominant, eine Salonsitzgruppe mit Tisch, in der man wirklich bequem viel Zeit verbringen kann, eine Eignerkabine, in der zwei Personen nicht nur schlafen können und eine Achterkabine, die ihrem Namen gerecht wird. Wird es draussen dunkel, sorgen direkte und indirekte LED-Leuchtkörper für eine gemütliche Atmosphäre.

Lebensqualität, dieses Wort fällt Penelope beim Betrachten der Räumlichkeiten ein. Und es wird ihr nochmals in den Sinn kommen, wenn sie mit ihrem Odysseus gemütlich im Cockpit sitzt, um bei einem Glas Wein den ersten Segeltag ausklingen zu lassen. Nicht ohne zuvor mit einem Lied der Freude auf den Lippen eine heisse Dusche in der Nasszelle genossen zu haben. Dorthin hat zur gleichen Zeit auch Odysseus sein Interesse gerichtet, denn sie hat wirklich was zu bieten. Natürlich auch Penelope, aber in erster Linie ist jetzt die Nasszelle gemeint. Bei der duschenden Dame möchte ich gerne um die eigene Fantasie ersuchen. Bei der Nasszelle kann getrost mit „nackten“ Fakten angegeben werden, ohne dabei Grenzen zu überschreiten.

Die Sun Odyssey 349 wird in zwei Versionen angeboten. Mit zwei Achterkabinen und einer Eignerkabine als Standardversion und als Eignerversion mit nur einer Achterkabine. Dadurch wird der Schlafraum im Heck zwar nicht grösser, dafür aber die Nasszelle, die man in diesem Fall gerechter als Badezimmer bezeichnen sollte. Der reine Liegebereich der „ehemaligen Achterkabine“ fungiert in der Eignerversion als Stauraum, der über das Cockpit oder über eine Öffnung in der Duschwand zu befüllen ist. Das ist praktisch. Sensationell ist jedoch der Umstand, dass der restliche Raum der Achterkabine der ursprünglich normal dimensionierten Nasszelle zugesprochen wurde. Und zwar in Form einer abgeschlossenen Duschkabine mit Stehhöhe.

*Singlehand oder mit der Vierercrew:
Alles geht mit der schicken Französin*

Alles wird gut...

Das ist es, was Odysseus zur Gewissheit wird, als er nach der ersten Wende immer mehr Gespür für das Boot entwickelt: „Alles wird gut, auf dieser Yacht bestimme ich den Weg, das Ziel und den Zeitpunkt der Heimkehr“. Das Segelsetzen geht auch alleine gut von der Hand und nur für den Spi bedarf es einer weiteren Person mit Segelerfahrung. Auch im regulären Segelbetrieb tut man sich mit vier Händen leichter, aber mehr sind nicht notwendig. Ein Arbeiten am Mast ist dank aller Umlenkungen ins Cockpit nicht mehr notwendig. Das bedeutet Sicherheit. Und diese hat bei der Sun Odyssey Gewicht. Das stellt auch Odysseus fest, der sich mit den Fussstützen am Boden vor den Steuerträgern, der hohen umlaufenden Reling und den stabilen Haltegriffen sehr zufrieden zeigt. Leider präsentiert sich der Wind am Tag des Probeschlages von seiner schüchternen Seite. Die wenigen Brisen, die das Segel füllen, reichen zum Ausprobieren der wichtigsten Manöver, zum Erfahren der Kursstabilität und zum Einschätzen des Geschwindigkeitspotentials, das zumindest bei wenig Wind durchaus angemessen ist.

Ein Epos für die Sun Odyssey 349

Sie hätte es verdient, die neue von Jeanneau. Ein Epos. Eines mit viel Lobesworten. Doch selbst Homer würde in der heutigen Zeit keines mehr verfassen, weil lange Texte ohnehin nicht mehr gerne gelesen werden. Und zu viele Lobesworte, wie oftmals am Ende solcher Berichte zu finden, klingen ohnehin nicht wirklich glaubwürdig.

Bleibt nur noch zu erwähnen, dass Odysseus und Penelope gerade auf dem See sind. Klarerweise auf einer Sun Odyssey 349. Glücklich und zufrieden mit ihrer Kaufentscheidung und einander sehr zugetan. Denn schlussendlich lässt es sich auch zu dritt oder zu viert gut auf der schicken Französin segeln und leben. Homer, der ist leider nicht dabei. Er dreht sich vermutlich gerade im Grabe.

Sun Odyssey 349

Facts

Länge:	10.34 m
Länge Wasserlinie:	9.40 m
Breite:	3.44 m
Tiefgang Std:	1.98 m
Verdrängung:	5350 kg
Motor:	Yanmar 21 PS
Treibstofftank:	130 l
Wassertank:	206 l
Segelfläche Std.:	55.3
Preis:	ab CHF 108 670
Preis Testschiff:	CHF 162 780

HAUSAMMANN CARAVANS & BOOTE AG

Kesswilerstrasse 20
8592 Uttwil

www.hausammann.ch

TEXT: MAX WAGNER

FOTOS: MAX WAGNER, WERFT

ENGINEERED TO ENJOY.

THE NEW BAVARIA 360 COUPE.
EINE NEUE DIMENSION VON DYNAMIK UND DESIGN

Das Boot könnte mit drei Worten auskommen: Ästhetik, Fahrdynamik und Raffinesse. Und doch verdient es ein paar Worte mehr: feinste Stoffe und Hölzer zieren das Interieur. Im Cockpit wird die Sonnenliege zum Tisch. Und die Anzeigen sind intuitiv bedienbar. Da will man gar nicht mehr von Bord.



THE NEW BAVARIA SPORT LINE: NEW SPORT 360 | NEW SPORT 400

PRO NAUTIK

Bodensee · Pro Nautik AG · Romanshorn · Telefon 071 466 14 14
Tessin · Marco Brusa · Gordola · Telefon 091 792 19 46
Vierwaldstättersee · SNG – Lake Lucerne · Luzern · Telefon 041 368 08 08
Lac Léman · Blanchard marine SA · Lausanne · Telefon 021 616 14 31
Jurasee · Uninautic · Hauterive · Telefon 079 240 51 37
Zürichsee · Faul AG · Horgen · Telefon 044 727 90 00

